



Tanja Popovic

Die Mythologisierung des Alltags

Kollektive Erinnerungen, Geschichtsbilder und Vergangenheitskultur – Serbien und Montenegro seit Mitte der 1980er Jahre

Die Arbeit untersucht die Nationalisierungsprozesse, die nach dem Niedergang Jugoslawiens den zahlreichen Kriegen in den 1990er Jahren vorausgegangen waren.

Geleitet von der Annahme, dass bestimmte Gruppen der serbischen Elite den Nationalismus aus machtpolitischen Interessen geweckt und stimuliert haben, wird dargelegt, wie dieser mittels eines historisierenden Folklorismus und eines medial vermittelten mythenorientierten Geschichtsbewusstseins seit Mitte der 1980er Jahre in die Bevölkerung getragen wurde. Aus kulturwissenschaftlicher Perspektive wird die Bedeutung historischer Überlieferungen am Beispiel der serbisch-montenegrinischen Rezeption eingehender betrachtet.

Die herangezogenen Quellen, insbesondere die zusammengetragenen neu komponierten Volkslieder, zeigen anschaulich die Instrumentalisierung von Geschichtsmythen zu alltagspolitischen Zwecken auf.

Pano Verlag
Basler Studien zur Kulturgeschichte Osteuropas (BSKO), Band 5
2003, 192 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-907576-60-1
CHF 48.00 - EUR 32,00
Lieferbar

Tanja Popovic

Tanja Popovic, Dr. des. phil., Jahrgang 1974, studierte Osteuropäische Geschichte, europäische Ethnologie (Kulturanthropologie) sowie Kommunikations- und Medienwissenschaften an den Universitäten Basel und Mainz. Sie war in der Entwicklungszusammenarbeit in Südosteuropa, Afrika und Asien tätig und ist heute Mitarbeiterin des International Office an der Universität Basel.